

die rede der zimmerpflanze
am neunundsiebzigsten *klonokratischen* kongress

sehr verehrte kongressabgeordnete,

ich bin eine hochgezüchtete zimmerpflanze erster klasse. ich biete den voll animierten roomservice vom feinfühligem und sicheren management des eingangsbereiches einer *wohnzelle* über die organisation des wohn- koch- ess- schlaf- hygiene- entsorgungs- und arbeitsbereiches, sowie der öffentlichkeitsarbeit im kommunikativen bereich, bis hin zur feinfühligem mentalen und psychologischen beratung und betreuung der *wohnlinge* mitsamt ihren gästen.

ich bin updatetbar auf alle zeitgemässen genetischen bedürfnisse, da ich einen flexiblen rna-multisplitprozessor besitze, der es mir ermöglicht, jeden mir zugänglichen code zu kopieren, selbst fleischlichen. mein *mentalstimulator* hat ein niveau, das mich zu den topverdienern meiner berufs-kategorie macht.

ich stehe hier vor ihnen als eine vertreterin einer alten zunft. die geschichte meiner frühesten vorfahren reicht weit zurück in die *prägenokratische* aera. als gummibaum oder geranium habe ich die urzeitlichen töpfe der ersten und damals noch einzigen höheren intelligenten speziees, des menschen, bewachsen. davor wuchs ich als freies schilf am nil. noch weiter zurück reichen meine genetischen wurzeln zu den flechten, den algen, den pilzen, den radiolarien, einzellern, die sich schon damals am sonnenlicht aufluden, wie auch ich es heute noch gerne tue.

und irgendwo dort, in ferner vergangenheit, sehr verehrte kongressabgeordnete, vereinen sich die *codelinien* der zimmerpflanzen mit denen der *wohnlinge*. daran möchte ich sie bitten zu denken, wenn sie später ihre stimme abgeben.

sie haben in den letzten stunden die reden und vorderungen diverser speziees gehört. sie werden heute über das uneingeschränkte selbstbestimmungsrecht der *hauselephanten* beraten. zweifellos werden sie es ihnen zugestehen müssen. die *hauselephanten* haben in der zivilisatorischen und kulturellen entwicklung einen stellenwert, der nicht mehr wegzudenken ist. vor allem in der erziehung und ausbildung der *sprösslinge* haben sie sich unersetzbar gemacht. es wäre peinlich, sie hintanstellen zu lassen, während katzen- und hundartige seit jahren einen freistatus geniessen. auch die stimme der papageien ist deutlich zu vernehmen. was sie zuhause so manchem kongressabgeordneten in die ohren schnarren, wollen wir gar nicht erst wissen. der freie flug ist ihnen so gut wie sicher. wir haben die argumentation der gesamten transport- und cargo-branchen gehört. die *strausstaxis*, die *sportschnecken*, die *rennwespen*, die kamele, die mistkäfer. die *lastameisenzüge*, aber auch die grossen *baggerkrebsunternehmen* und *hubhummelgesellschaften* - wer möchte ihnen höhere intelligenz verweigern, angesichts der komplexen aufgaben, die sie für uns alle lösen? wer von ihnen möchte denn noch auf seinen *haushirnanschluss* verzichten? wer auf die *zahnputzfische*, mit denen wir uns jeden morgen den mund spülen? wer auf die *ziermilben*, die unsere *holobildschirme* bevölkern? und weshalb sollte man ihnen allen, frage ich sie, das recht auf philosophie verweigern?

die forschung im gebiet des neuronaldesigns, die vom achtundsiebzigstentem *klonokratischen* kongress abgeseget wurde, hat

zu enormen fortschritten in diesem bereich geführt.
neokortexkaufstockungen sind heutzutage ein kinderspiel. sollen nicht alle davon profitieren können?

sie haben, sehr verehrte kongressabgeordnete, die vertreter der ratten- und kakerlakenputztrupps gehört. bescheiden fordern sie recht auf mehr hirnvolumen. über einen ratseinsitz wollen sie später nachdenken. nur schon für diese bescheidenheit sollten sie ihnen die bitte gewähren, und mehr als nur das: freie genetische selbstbestimmung und damit vertretung im abgeordnetenrat sollte für jede spezies selbstverständlich sein.

so auch für uns zimmerpflanzen. wir dienen unseren wohnlingen seit jahrhunderten. betten in gewünschter farbe und blätterung spriessen lassen? eine selbstverständlichkeit für uns. tapeten in der farbdramaturgie des tages beblühen, hausglocken klingen lassen, fensterladenblätter schliessen, nassbecken füllen und mit hygieneschnecken und putzfischen bevölkern, die wohnlinge nach dem bad mit flauschigen blütenblättern abtrocknen, sowie speisenäpfe und nektarkelche jeder geschmacksrichtung ausgären, das ist unser alltag. wer möchte das sanfte einschlafgeraschel unserer blätter missen, wer das behagliche knarzen unserer bemoosten schlafwurzeln? und auch an die sanitäre einrichtung haben wir gedacht, geduldig schlucken unsere klokkelche alles, und führen es dem humus unserer hauswurzeln zu.

und seien sie ganz ehrlich, verehrte kongressabgeordnete, wer von ihnen genießt es nicht, wenn wir ihm nach der fäkalen erleichterung mit dem blütenstempel den schliessmuskel ablecken?

die vielschichtige tätigkeit einer zimmerpflanze als buttler, manager und konversationspartner für die wohnlinge fordert ein immer komplexeres mass an intelligenz. schon früh wurde uns deshalb der zugang zum haushirn gewährt. daher fordern wir keine hirnaufstockung. wir zimmerpflanzen fordern nichts weniger als sofortigen einsitz im hohen genonokratischen rat. vergessen sie nicht, liebe kongressabgeordnete, dass sich in unseren zellen dieselbe doppelhelix dreht, dieselbe schrift, derselbe code, dasselbe wort.

nieder mit der monokultur! nieder mit der klonokratie! nieder mit dem diktat des neuronalen klassensystems! freies neuronaldesign für alle! schneckengene an die front! es lebe die diversität! freie mutation für alle!